

Brief von Martin Wegelius an Ferruccio Busoni (Granholmen, 20. Juli 1888)

Hochgeehrter Herr!

Besten Dank erstens für Ihren liebenswürdigen Brief, zweitens für Ihre Karte nebst den verlangten Notizen!

Es gibt bei uns in Helsingfors drei Theater: ein schwedisches, ein finnisches und ein russisches. In den beiden ersten wird regelmäßig gespielt – drei bis vier Abende in der Woche. Das russische Theater steht meistens unbenutzt; es gastieren dort zuweilen schwedische Operettengesellschaften, zuweilen russische usw. Es ist möglich, dass im Herbst eine einheimische Operngesellschaft ein paar Monate dort spielen wird; doch steht der Plan noch auf wenig festem Grund. Im schwedischen Theater werden dann und wann Opern gegeben und kleine Opern gegeben; die Kräfte sehr schwach.

Acht Symphoniekonzerte werden jährlich vom Orchesterverein gegeben. Das Orchester ist für unsere Verhältnisse sehr gut; der Dirigent, Herr Kajanus, hat für klassische Sachen wenig Sinn und Pietät, für moderne dagegen Verständnis und Hingabe.

Das Musikinstitut gibt jährlich ein bis zwei Konzerte (Soli und gewöhnlich Chor) – bis jetzt immer ohne Orchester – was nun wieder spezielle Gründe hat, die Sie schon früh genug erfahren werden. Ich bezweifle aber nicht, dass Herr Kajanus Sie mit Vergnügen für ein Symphoniekonzert engagieren wird. Nur muss ich den Vorbehalt tun, dass Sie nicht vor unserem ersten Konzert anderswo öffentlich auftreten. Nachher sind Sie frei. Bei uns fällt nun das Hauptgewicht auf die Musikabende des Instituts, die für ein kleines Publikum gegeben werden. Da wirken Lehrer und Schüler mit; speziell kommen viele Ensemblesachen vor; Streichquartette, Trios usw.

Damit ich es später nicht vergesse, will ich Ihnen gleich sagen, dass der billigste und bequemste Weg nach Finnland über Lübeck geht. Von dort fahren Sie mit Dampfer in dreimal 24 Stunden nach Helsingfors für einen Preis von 80 oder 75 Franc (erste Klasse), Verpflegung nicht einberechnet. Die Dampfer gehen einmal in der Woche; der beste ist Storfursten.

Für diesmal muss ich schließen[.] Leben Sie wohl, lieber Herr Kollege, und seien Sie uns nochmals herzlich willkommen! Wenn Sie noch was von uns hören wollen, so fragen Sie nur getrost weiter.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

M Wegelius
Helsingfors, Granholmen, den 20. Juli.